

KV Sachsen zu Ergebnissen des Krisengipfels: Da ist noch Luft nach oben

Dresden, 12.01.2024 – **Bei dem Krisengipfel zur ambulanten Versorgung am Dienstag mit Vertretern der niedergelassenen Ärzteschaft hatte Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach seine Reformpläne vorgestellt und anschließend in einer Pressekonferenz Gesetzesänderungen angekündigt.**

„Die von Bundesgesundheitsminister Lauterbach vorgestellten Maßnahmen berücksichtigen endlich die Notwendigkeit zukunftsgerechter Rahmenbedingungen für den ambulanten Sektor, mit denen eine entsprechende Finanzierung einhergehen muss. Damit ist ein erster Schritt in die richtige Richtung getan, jedoch greifen die Pläne nicht weit genug, da sie sich ausschließlich auf die Hausärzteschaft konzentrieren. Daher fordern wir nach wie vor die Entbudgetierung aller Fachgruppen, die im nächsten Schritt unmittelbar folgen sollte!“, verdeutlicht **Dr. med. Sylvia Krug**, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KV Sachsen).

Das von Bundesgesundheitsminister Lauterbach vorgestellte Reformpaket enthält unter anderem die Entbudgetierung der Hausärzte noch in diesem Jahr. Darüber hinaus soll für Regresse eine Bagatellgrenze eingeführt werden, so dass 80 Prozent der Prüfungen abgeschafft werden könnten.

Zu zahlreichen Forderungen bestehen jedoch nach wie vor keine konkreten Lösungsansätze. So blieben die Ankündigungen beim Thema Digitalisierung vage. „Auch zur Entbürokratisierung, die es schnell und entschlossen anzugehen gilt, sind die Maßnahmen zu unverbindlich“, konstatiert **Dr. med. Klaus Heckemann**, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen.

Ein erster Gesetzesentwurf soll im Januar vom Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht werden. „Den Ankündigungen müssen jetzt zeitnah und konsequent Taten folgen, die für die gesamte ambulante Versorgung gelten, denn die Probleme betreffen alle Praxen, nicht nur die hausärztlichen“, betont Heckemann.

Diese Forderungen werden ebenfalls von den Patientinnen und Patienten unterstützt. So erreichte eine Petition zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der ambulanten Versorgung zuletzt rund 550.000 Unterschriften. Eine Anhörung im Petitionsausschuss soll im Februar erfolgen.

V.i.S.d.P.: Dr. med. Klaus Heckemann
Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen

Ihr Kontakt

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Fachbereich Kommunikation

Pressesprecherin

Katharina Bachmann-Bux

Schützenhöhe 12, 01099 Dresden

Telefon: 0351 8290-9170

E-Mail: presse@kvsachsen.de

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und versteht sich als Dienstleister für rund 8.500 niedergelassene Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten im Freistaat Sachsen. Sie stellt die ambulante ärztliche Versorgung von über vier Millionen Einwohnern zukunftsweisend, flächendeckend und in hoher Qualität sicher. Die KV Sachsen vertritt ihre Mitglieder gegenüber den Gesetzlichen Krankenkassen und schließt Verträge zur ambulanten medizinischen Versorgung und deren Verbesserung sowie zur Honorierung der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten.